

Leaders for Democracy

Erinnern. Gestalten.
Unternehmen stärken.



Leaders for Democracy

Führung ist in den vergangenen Jahren deutlich anspruchsvoller geworden. Polarisierung und demokratiefeindliche Tendenzen gefährden den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Auswirkungen sind längst auch in Unternehmen zu spüren. Das Weiterbildungsprogramm **Leaders for Democracy: Erinnern. Gestalten. Unternehmen stärken.** richtet sich an junge Führungskräfte, die diesen Herausforderungen wirksam begegnen möchten.

Ziel ist es, ein Netzwerk von jungen Entscheiderinnen und Entscheidern in der Wirtschaft zu schaffen, die sich der Stärkung der Demokratie besonders verpflichtet fühlen und das Thema in ihren jeweiligen beruflichen Kontexten einbringen.

Ob Ingenieurin oder Betriebswirt, Zulieferer oder Hersteller: Unsere Leaders for Democracy zeichnet der Wunsch aus, sich für die Gesellschaft zu engagieren und sich in ihrer Rolle als Führungskraft inhaltlich, methodisch und persönlich weiterzuentwickeln.

Für sich, ihr Team, ihr Unternehmen und unsere Gesellschaft.



DAS SAGEN UNSERE ALUMNI

JULIAN HENNING, Bundesverband Glas und Solar

Was bedeutet für dich nach Leaders for Democracy werteorientiertes Führen?

Ich verstehe darunter, dass man auf der Basis von verlässlichen Werten zusammenarbeitet. Und diese Werte sind der Anker für den Raum, in dem man sich als Team weiterentwickeln und voneinander lernen kann. Werte können Brücken bauen zwischen verschiedenen Perspektiven.

Was hast du zum Thema Demokratie mitgenommen?

Nach dem Programm Leaders for Democracy stehe ich als Führungskraft für Demokratie ein, indem ich demokratische Werte aktiv vertrete, aktiver als vorher. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, dies auch in kleinen Momenten deutlich zu zeigen. Das hilft auch vielen anderen, die sich vielleicht in dem Moment nicht trauen, etwas zu sagen.

DIESE INHALTE BIETEN WIR IHNEN

Werteorientierte Führung

Führen kann nur, wer eine Autoritätsposition innehat – oder? Das Modul lädt zum Lernen und zur Selbstreflexion über das eigene Führungsverständnis ein. Erfahrene Coaches vermitteln Kenntnisse und Kompetenzen, die Verantwortung im unternehmerischen und gesellschaftlichen Kontext mit einem werte-basierten Ansatz verknüpfen. Sie setzen sich mit aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander und erarbeiten, wie man in komplexen Zeiten mit Adaptive Leadership werteorientiert führen kann.

Geschichte und Gegenwart

Im Zentrum dieses Moduls steht die Auseinandersetzung mit Zwangsarbeit im Nationalsozialismus und der Verantwortung von Unternehmen. Dafür kooperiert das Projekt mit dem Museum für Zwangsarbeit im Nationalsozialismus in Weimar.



Sie erlangen vertieftes Wissen über die Rolle der deutschen Wirtschaft im Nationalsozialismus und erarbeiten, welche Verantwortung für die Gegenwart und Zukunft daraus erwächst. Die Auseinandersetzung mit der NS-Zeit wirft Fragen auf, die heute aktueller denn je sind: Was heißt es, Verantwortung zu übernehmen? Wie geht man mit der eigenen Biografie oder der des eigenen Unternehmens um?

Menschenfeindlichkeit begegnen

Sie lernen praktische Tools kennen, um Rassismus und Antisemitismus am Arbeitsplatz zu erkennen, proaktiv zu bekämpfen und im Sinne eines wertebasierten Führungsverhaltens eine neue Arbeitskultur zu etablieren.

Durch praxisnahe Impulse werden Sie für Diskriminierung im Arbeitsalltag sensibilisiert. Sie erproben Interventionen und schärfen gemeinsam das Wissen um Handlungsoptionen auf Führungsebene. Wer vielfältige Perspektiven zulässt, Diskriminierung erkennt und mutig handelt, schafft nicht nur ein respektvolles Miteinander, sondern fördert Innovation und Zusammenhalt im Team.

Haltung und Kommunikation

Sie reflektieren die zentrale Rolle von Kommunikation nach innen und außen, insbesondere im Umgang mit Konflikten und einer klaren Positionierung für demokratische Werte. Dabei nehmen Sie sowohl Ihre eigene Positionierung als auch die Ihres Unternehmens in den Blick.

Ein souveränes Auftreten auch bei Gegenwind ist ebenso Inhalt des Moduls wie die praktische Anwendung von Kommunikationstechniken. Wir helfen Ihnen, auch in unangenehmen Diskussionen standhaft zu bleiben.

Inspirierender Austausch

Weiterentwicklung lebt von Perspektivwechsel. Wir bieten Ihnen Raum für Austausch mit inspirierenden Entscheidungsträgerinnen und Vordenkern. 2025 sprachen unsere Leaders wenige Tage vor der Bundestagswahl mit der Geschäftsführerin des Meinungsforschungsinstituts Civey, Janina Mütze, waren zu Gast im Bundespräsidialamt und diskutierten u. a. mit der Historikerin Hedwig Richter sowie den Machern des Films „Die Ermittlung“.

ANNIKA LÜCK, Gauly Advisors

Was hat sich für dich in der Auseinandersetzung mit der Geschichte verändert?

Während des Programms haben wir uns noch mal intensiv mit der Geschichte Deutschlands auseinandergesetzt und mir ist erneut deutlich geworden: Wir dürfen die Vergangenheit nicht aus den Augen verlieren. Denn nur wer sich erinnert, kann auch verhindern, dass ähnliche Entwicklungen erneut auftreten. Als Führungskraft ist mir genau das besonders wichtig. Ich möchte das wieder ins Bewusstsein holen und ich möchte Räume schaffen, wo wir uns erinnern können, wo wir eine gewisse Haltung zeigen und einfach auch in Aktion treten können.

Mit welchen drei Wörtern würdest du Leaders for Democracy beschreiben?

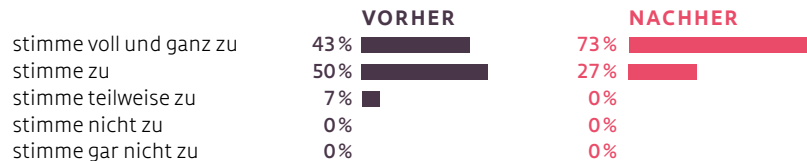
Austausch, Gestaltungswille und Aktion.



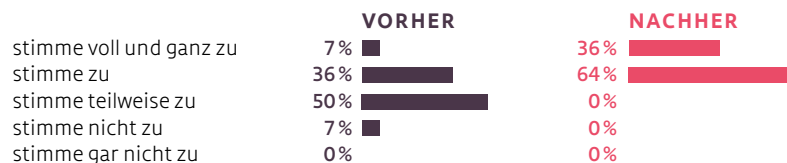
Teilnehmendenbefragung 2025 vor und nach dem Abschlussmodul

Bitte bewerte im Folgenden jede Aussage auf einer Skala von 1-5

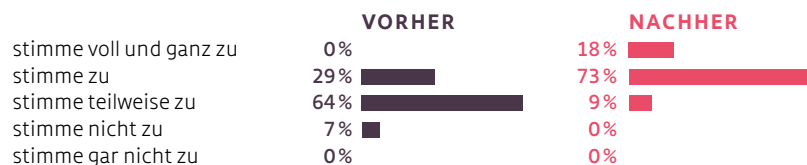
Ich habe als Führungskraft eine klare Haltung und weiß, wofür ich stehe.



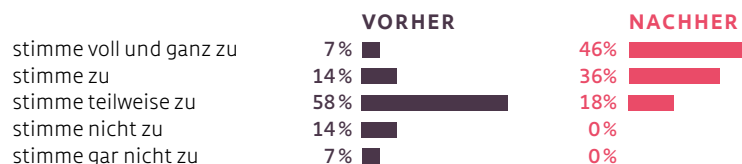
Ich kann meine Haltung klar kommunizieren und kenne wirksame Gesprächstechniken dafür.



Ich weiß, wie ich bei Gegenwind und Kritik reagieren kann und meine Haltung standhaft vertrete.



Wenn sich meine Haltung und die meines Unternehmens unterscheiden, habe ich konkrete Techniken, wie ich damit umgehe.



JANNIS POESTGES, Netflix

Hat das Programm deine Art zu kommunizieren verändert?

Auf jeden Fall. Ich habe gelernt, dass es vor allen Dingen um Klarheit geht. Es geht darum zu vermitteln, welche Haltung ich als Führungskraft habe, wofür ich einstehe, und das in einer Art und Weise zu formulieren, dass das Gegenüber es so versteht, wie es gemeint ist. Clarity is kindness.

Was war für dich das Besondere an dem Programm?

Für mich ist die Teilnahme an Leaders for Democracy wirklich ein großes Privileg, weil es eine Gelegenheit ist, das Spannungsverhältnis zwischen Privatsektor und gesellschaftlichem Impact aufzulösen. Die meisten Leute, die in meinem Umfeld sind, arbeiten im Privatsektor, haben aber trotzdem das Bedürfnis, gesellschaftlich Sinnvolles zu leisten. Und Leaders for Democracy ist genau das. Wir lernen, wie wir einen positiven gesellschaftlichen Impact haben können, durch unsere Arbeit im Privatsektor. Das habe ich sonst noch in keinem anderen Programm so erlebt.





DAS PROGRAMM UND WIE SIE SICH BEWERBEN KÖNNEN

Das Programm gliedert sich in drei Präsenz- und drei Online-Module. Die dreitägigen Präsenzveranstaltungen finden an verschiedenen Orten statt und beginnen bzw. enden so, dass die An- und Abreise noch am jeweiligen Tag möglich ist.

Sie können sich bewerben, wenn Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Sie sind Führungskraft in einem Unternehmen oder einem Verband,
- sind zwischen 30 und 45 Jahre alt,
- haben eine große Motivation, sich für demokratische Grundwerte in Ihrem Unternehmen und der Gesellschaft stark zu machen,
- können an allen Modulen unseres Hybrid-Programms teilnehmen.

Die Teilnahmegebühren für das gesamte Programm inklusive Übernachtungen betragen 500 € pro Person. Anreisen müssen selbst organisiert und finanziert werden.



Alle weiteren Informationen zur Bewerbung entnehmen Sie unserer Webseite.

VIVIENNE KOCH, Akkodis

Was ist dein größtes Learning aus dem Programm?

Ich habe in dem Programm gelernt, dass Haltung zeigen auch funktioniert, wenn man nicht immer alles zu einem bestimmten Thema weiß. Auch wenn man keine Expertin ist, gilt: Schweigen bei Antisemitismus und Rassismus ist keine Option.

Was war für dich das Highlight des Programms?

Vor allem die Menschen, die hier zusammengekommen sind. Ich hatte vorher nie die Möglichkeit, in so einem Mix aus Verbänden, Stiftungen, Wirtschaft zusammen zu arbeiten und zusammen zu denken. Und ich glaube, das hat nochmal ganz viele Möglichkeiten aufgemacht, um neue Netzwerke und neue Kollaborationen zu generieren.



Leaders for Democracy

Erinnern. Gestalten.
Unternehmen stärken.

KONTAKT

Maximilian Riegel

Business Council for Democracy (BC4D)
Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Französische Straße 48
10117 Berlin

riegelm@ghst.de
+49 30 22 05 603-16
+49 155 60783747

www.ghst.de
www.bc4d.org

Bildnachweis: Oliver Kleinschmidt



Hans und Berthold
Finkelstein Stiftung